

INDUSTRIEMEISTER-WEITERBILDUNG

Fach- und Führungskompetenz erwerben

Der Industriemeister und sein Funktionsbild

Der Industriemeister von heute ist nicht mehr der "Maschinenmeister von früher" oder ganz einfach der "bessere Mechaniker". Sein Funktionsbild wird heute durch ein anspruchsvolles Tätigkeitsprofil einer mittleren Führungskraft gekennzeichnet.

Mehr denn je kommen auf den Industriemeister Führungsaufgaben zu.
Er entscheidet und wirkt mit bei

- Planung und Errichtung der Betriebsmittel
- Einarbeitung, Anleitung, Förderung der beruflichen Bildung und Führung der Mitarbeiter
- Überwachung der Kostenentwicklung und der Arbeitsleistung
- Durchführung von Maßnahmen der Arbeitssicherheit und des Umweltschutzes

Der Industriemeister ist damit:

- eine berufserfahrene technische Führungskraft mit erweiterten und vertieften Kenntnissen der betrieblichen und betriebswirtschaftlichen Zusammenhänge
- ein fachlich kompetenter Werkstatt-/Abteilungsleiter mit Personalverantwortung
- ein Mittler zwischen Betriebsleitung und seinen Mitarbeitern
- ein betrieblicher Vorgesetzter mit besonderer Verantwortung für den Arbeitsschutz und die Unfallverhütung

Dieses Tätigkeitsprofil erfordert die Beherrschung von fachlichen, fachübergreifenden, berufs- und arbeitspädagogischen Kenntnissen, die einem berufsbegleitendem Lehrgang vermittelt werden und mit der IHK-Prüfung einen anerkannten Abschluss findet.

Diese Aufstiegsweiterbildung bietet neben der Möglichkeit zur Selbstverwirklichung die Vorbereitung auf eine qualifiziertere Berufstätigkeit. Ein Industriemeister hält mit der Entwicklung in den Unternehmen Schritt. Er kann sich einstellen auf Veränderungen in Produktion und Organisation.

Inhalte siehe nächste Seiten

Industriemeister Fachrichtung Chemie

Inhalte des Vorbereitungslehrganges

0. Berufs- und arbeitspädagogischer Teil

120 UE

Allgemeine Grundlagen:

- Gründe für die betriebliche Ausbildung, Einflussgrößen auf die Ausbildung,
- rechtliche Rahmenbedingungen der Ausbildung,
- Beteiligte und Mitwirkende an der Ausbildung,
- Anforderungen an die Eignung der Ausbilder;

Planung der Ausbildung:

- Ausbildungsberufe, Eignung des Ausbildungsbetriebes,
- Organisation der Ausbildung, Abstimmung mit der Berufsschule, Ausbildungsplan,
- Beurteilungssystem;

Mitwirkung bei der Einstellung von Auszubildenden:

- Auswahlkriterien, Einstellung, Ausbildungsvertrag, Eintragungen und Anmeldungen,
- Planen der Einführung, Planen des Ablaufs der Probezeit;

Ausbildung am Arbeitsplatz:

- Auswählen der Arbeitsplätze und Aufbereiten der Aufgabenstellung, Vorbereitung der Arbeitsorganisation,
- Praktische Anleitung, Fördern aktiven Lernens, Fördern von Handlungskompetenz, Lernerfolgskontrollen,
- Beurteilungsgespräche;

Förderung des Lernprozesses:

- Anleiten zu Lern- und Arbeitstechniken, Sichern von Lernerfolgen, Auswerten der Zwischenprüfungen,
- Umgang mit Lernschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten, Berücksichtigen kultureller Unterschiede bei der Ausbildung,
- Kooperation mit externen Stellen;

Ausbildung in der Gruppe:

- Kurzvorträge, Lehrgespräche, Moderation, Auswahl und Einsatz von Medien,
- Lernen in Gruppen, Ausbildung in Teams;

Abschluss der Ausbildung:

- Vorbereitung auf Prüfungen, Anmelden zur Prüfung,
- Erstellen von Zeugnissen, Abschluss und Verlängerung der Ausbildung,
- Fortbildungsmöglichkeiten,
- Mitwirkung an Prüfungen.

Industriemeister Fachrichtung Chemie

Inhalte des Vorbereitungslehrganges

A. Fachrichtungsübergreifende Basisqualifikationen

Rechtsbewusstes Handeln

40 UE

- Arbeitsrecht, Arbeitsvertragsrecht, Tarifvertragsrecht, betriebliche Vereinbarungen
- Betriebsverfassungsgesetz, Beteiligungsrechte betriebsverfassungsrechtlicher Organe
- Sozialversicherung, Entgeltfindung, Arbeitsförderung
- Arbeitsschutz- und arbeitssicherheitsrechtliche Vorschriften und Bestimmungen in Abstimmung mit betrieblichen u. außerbetrieblichen Institutionen;
- Umweltrecht: Gewässer- u. Bodenschutz, Abfallbeseitigung, Luftreinhaltung, Lärmbekämpfung ...
- Wirtschaftsrecht: Produktverantwortung, Produkthaftung, Datenschutz

Betriebswirtschaftliches Handeln

60 UE

- Volkswirtschaft und soziale Wirkungen: ökonomische Handlungsprinzipien von Unternehmen
- Betriebliche Aufbau- und Ablauforganisation
- Organisationsentwicklung
- Methoden der Entgeltfindung und der kontinuierlichen, betrieblichen Verbesserung
- Kostenarten, -stellen und Kostenträgerzeitrechnungen, Kalkulationsverfahren

Methoden der Information, Kommunikation und Planung

60 UE

- Prozess- u. Produktionsdaten: Bearbeitung mit EDV-Systemen; Bewerten visualisierter Daten
- Planungstechniken und Analysemethoden; Anwendungsmöglichkeiten
- Präsentationstechniken
- Lesen von technischen Unterlagen, Entwürfen und Erstellen von Statistiken, Tabellen und Diagrammen
- Projektmanagementmethoden
- Informations- und Kommunikationsformen bzw. -mittel

Zusammenarbeit im Betrieb

80 UE

- Beurteilen und Fördern der beruflichen Entwicklung des einzelnen unter Berücksichtigung persönlicher und sozialer Gegebenheiten
- Einfluß von Arbeitsorganisation u. Arbeitsplatz auf das Sozialverhalten und das Betriebsklima
- Gruppenstruktur, Gruppenverhalten und Zusammenarbeit
- Führungsverhalten, Führungsgrundsätze, Führungsmethoden und -techniken
- Förderung der Kommunikation und Kooperation

B. Handlungsspezifische Qualifikationen

Handlungsbereich „CHEMISCHE PRODUKTION“

355 UE

Verfahrens- und Anlagetechnik

120 UE

-

Chemische Prozesse und Verfahren

175 UE

- Auswahl produktionstechnischer Verfahren und Einrichtungen unter Beachtung verschiedener Reaktionstypen
- Eigenschaften und Gefährdungspotential von Stoffen und Stoffgemischen
- Erfassen und Berechnen von Stoff- und Energiebilanzen
- Rationelle Nutzung von Energie und Ressourcen, Energie- und Stoffströme
- Führen von chemischen Reaktionen und Auswahl geeigneter Methoden zur Prozesskontrolle
- Auswirkungen von Prozessen auf Umwelt, Umweltschutzmaßnahmen

Prozessleittechnik

60 UE

- Bewerten und Optimieren des Einsatzes von Messeinrichtungen
- Steuerungs- und Regelungssysteme zur Prozessoptimierung, Behebungen von Störungen

- Veranlassen und Organisieren von Maßnahmen zur Behebung von Störungen
- Vorschriften des Arbeits- und Gesundheitsschutzes
- Darstellen von Steuerungs- und Regelungsprozessen

Handlungsbereich „ORGANISATION, FÜHRUNG, KOMMUNIKATION“ 250 UE

Personalführung und –entwicklung 100 UE

- Personalbedarf, Mitarbeiterauswahl
- Auswählen und Einsetzen von Mitarbeitern
- Führen von Mitarbeitern
- Beurteilen von Mitarbeitern
- Mitarbeitergespräche und Festlegung von Zielvereinbarungen
- Anfertigen von Stellenbeschreibungen
- Ergreifen von Maßnahmen zur Qualifizierung der Mitarbeiter

Betriebliches Kostenwesen 40 UE

- Zusammenhänge des betrieblichen Rechnungswesens: Kostenarten-, Kostenstellen-, Kostenträger- und Prozesskostenrechnung
- Zielgrößenermittlung (Betriebsergebnis, Deckungsbeitrag, Kennzahlen)
- Kostenkontrollen
- Kostenbeeinflussung

Verantwortliches Handeln (Responsible Care) 40 UE

- Gewährleisten von Arbeits- und Anlagensicherheit, Gesundheits- u. Umweltschutz im Betrieb
- Erkennen von Schwachstellen und vorbeugende Maßnahmen
- Fördern des Mitarbeiterbewusstseins bzgl. der Arbeitssicherheit etc.
- Planen von Unterweisungen zur Arbeits- und Anlagensicherheit
- Informationsaustausch über sicherheits- und umweltrelevante Vorgänge

Qualitätsmanagement 40 UE

- Umsetzen von Kundenforderungen in Qualitätsziele und Qualitätsvorgaben
- Rechtliche und betriebliche Vorgaben und Qualitätsnormen, Sicherstellen der Einhaltung
- Beschreiben betrieblicher Prozesse und Vorbereitungen von Audits und Zertifizierungen
- Instrumente des Qualitätsmanagements zur kontinuierlichen Verbesserung der Qualität und Prozessoptimierung

Information und Kommunikation 30 UE

- Planungs- und Steuerungssysteme zur Produktions-, Mengen-, Kapazitäts- und Terminplanung
- Vermitteln von Informationen und Anweisungen der Betriebsleitung
- Unterweisungen und Qualifizierungsmaßnahmen
- Kommunikation mit Kunden
- Rahmenbedingungen für Kommunikation in der Gruppe

Handlungsbereich „SPEZIALISIERUNGSGEBIETE“ 200 UE

Wahlqualifikationsschwerpunkt „Syntheseplanung“ 50 UE

Wahlqualifikationsschwerpunkt „Automatisierungs- und Prozessleittechnik“ 50 UE

Wahlqualifikationsschwerpunkt „Technologie“ 50 UE

Wahlqualifikationsschwerpunkt „Betriebscontrolling“ 50 UE